



Einladung zum Mittagskonzert: Das Philharmonische Orchester Kiel auf ungewohnter Bühne im großen Hörsaal.

Foto Schaller

# Einstand mit Auszeichnung

Vor vollem Haus: Die Kieler Philharmoniker spielten unter GMD Georg Fritzsch im Audimax

**Kiel.** Bislang bildeten die von Bernhard Emmer initiierten Mittagskonzerte an der CAU eine feine und kleine Konzertreihe. Für den ersten Besuch der Kieler Philharmoniker hatte Kiels Universitätsmusikdirektor jedoch vorsichtshalber den größten Hörsaal des Audimax reserviert. Und der platzte gestern erneut aus allen Nähten.

Von Oliver Stenzel

An der Ladenzeile weist ein schlichtes Plakat darauf hin, dass das wöchentliche Mittagskonzert heute im Auditorium maximum stattfindet und vom Orchester der Stadt Kiel bestritten wird. Der Eindruck, dass drinnen keine besonderen Vorkommnisse zu vermelden sind, täuscht. Denn im großen Frederik-Paulsen-Hörsaal ist bereits um zehn vor eins kein Sitzplatz mehr zu haben.

Trotzdem strömen die Studenten weiter in den Saal, wo heute statt grauer Theorie

Antonin Dvoráks klangfarb-  
reiche *Neunte Sinfonie* auf dem Programm steht. Er sei überaus froh, dass die seit 2008 bestehende Reihe der Mittagskonzerte mit dem Besuch der Kieler Philharmoniker „derart gekrönt“ werde, betont Universitätsdirektor Bernhard Emmer begeistert in seiner Begrüßung. Kiels Generalmusikdirektor Georg Fritzsch schließt sich dieser Einschätzung an, stellt seine Musiker vor und lädt die Zuhörer gleich auf ein Wiedersehen ein, bevor er ans Pult tritt: „Wenn es Ihnen hier zu eng ist, kommen Sie doch auch einmal

zum Konzert ins Kieler Schloss. Es ist auch gar nicht so teuer!“

Dann herrscht eine satte halbe Stunde auf und vor der Bühne Konzentration. Dvoráks *Neunte Sinfonie* war im Rahmen des ganz normalen Philharmonischen Konzerts bereits am Sonntag und Montag im Kieler Schloss zu erleben. Für die „Zweitauswertung“ hat Fritzsch den Taktstock von Gastdirigent Dirk Kaftan übernommen und präsentiert das beliebte Werk mit viel Brio. Seine Zuhörer danken es ihm mit offenen Ohren und guten Manieren: Kein Handyklingeln, kein Zwischenapplaus, keine Publikumsunruhe stört die Aufführung, die schließlich in großen Applaus mündet.

„Mir hat es ausgesprochen gut gefallen“, urteilt die 26-jährige Maria Klöss, die in

Kiel Environmental Management studiert und schon häufiger ein Mittagskonzert genossen hat. „Es war ein ganz neues Erlebnis“, bestätigt auch Medizin-Studentin Louise-Marie Sauer (22) und hebt den Reiz des ungewöhnlichen Besuchs hervor: „Als Student kann man ja unter sehr vielen kulturellen Angeboten wählen. Es ist toll, dass das Orchester der Stadt auf diese Weise auf sich aufmerksam macht.“ Kommilitone Simon Dürr (24), der Stadt- und Regionalentwicklung studiert, hat das Konzert bereits am Montag gehört und lobt prompt den vergleichsweise „direkten Klang“ im Audimax. Eine Wiederholungstat ist für das nächste Jahr übrigens bereits geplant. Und für den Einstand gebührt allen Beteiligten fraglos ein „summa cum laude“.